

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanruf Nr. 8

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 8.

Donnerstag den 10. Januar.

1901.

Die Eröffnung des preussischen Landtags.

Im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin erfolgte am Dienstag Mittag 12 Uhr durch den Reichskanzler und Ministerpräsidenten Grafen von Bülow die Eröffnung des Landtags mit folgender Thronrede:

Erleuchte, edle und geehrte Herren
von beiden Häusern des Landtages!

Es. Majestät der Kaiser und König haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beauftragen geruht.

Die Finanzlage des Staates ist fortbauern günstig. Das abgeschlossene Rechnungsjahr 1899 hat, ebenso wie die vorangegangenen Jahre, trotz des starken Steigens der Ausgaben auf allen Gebieten staatslicher Tätigkeit, einen beträchtlichen Ueberschuss ergeben. Für das laufende Jahr darf ein gleiches erwartet werden. Der Staatshaushalt für 1901, dessen Entwurf Ihnen alsbald vorgelegt werden wird, hält in Einnahme und Ausgabe das Gleichgewicht. Eine erhebliche Vermehrung der Einnahmen, zu welcher wie in den Vorjahren überwiegend die eigenen Betriebsverwaltungen des Staates neben gesteigerten Steuererlösen beitragen, hat es gestattet, dem Ausgabebedarf aller Verwaltungszweige in weitem Umfang Rechnung zu tragen und insbesondere einmalige und außerordentliche Aufwendungen in reichlichem Maße vorzusehen. Die wirtschaftlichen und finanziellen Ergebnisse der Staatseisenbahnen sind zufriedenstellend und auch für das nächste Jahr ist ein günstiges Resultat zu erwarten. Zur Erweiterung und Verwirklichung des Staatseisenbahnnetzes und zur Förderung von Kleinbahnunternehmungen werden wiederum erhebliche Mittel von Ihnen erbeten werden.

Die Steigerung der Provinzialabgaben erfordert in Verbindung mit der durch Kreis- und Gemeindefreieren hervorgerufene Belastung die erhöhte Beachtung der Staatsregierung. Auf eine Abkühlung hinzuwirken, ist um so mehr geboten, als diese Belastung in den auf sich wirtschaftlich schwächeren Kreislagen besonders in die Erziehung tritt und sich in Folge der schwierigen Lage der Landwirtschaft in verächtlichem Maße fühlbar macht. Die Staatsregierung beschäftigt daher, in Ergänzung der Deputationsgesetzgebung den Provinzen zur bestimmte Zwecke weitere Staatsrenten zu überweisen, insbesondere zur Abzweigung der Verschuldungen in der Ausstattung mit Mitteln für den Wohnungsbau; sie wird bemüht sein, beim Landtage noch in seiner gegenwärtigen Tagung eine entsprechende Vorlage zu machen.

Die bei den Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten über die Kanalvorlage des Jahres 1899 ausgeprochenen Wünsche haben der Staatsregierung Veranlassung gegeben, einen neuen und erweiterten Plan aufzustellen, der bestimmt ist, den Bedürfnissen der verschiedenen Landesheile der Monarchie auf dem Gebiete der Wasserwirtschaft durch den Bau von Kanälen und Verbesserung der Flüßläufe gerecht zu werden. Der dem Landtag alsbald vorzuliegende Gespenwurf fügt demgemäß dem Rhein-Eifelkanal hinzu: den Bau eines Großschiffahrtsweges von Berlin nach Stettin, die Herstellung einer leistungsfähigen Wasserstraße zwischen der Oder und der Weichsel und die weitere Regulierung der Warthe bei der Mündung der Regnitz bis Josen, die Verbesserung der Ruhrlauf in der unteren Ober- sowie in der unteren Havel und den Ausbau der Spree.

Zum lebhaften Bedauern der Staatsregierung haben die Ermittelungen darüber, ob und in welcher Gestalt der mautfreie Schiffsfahrkanal durch Ausführung zu bringen sei, noch nicht zum Abschlusse gebracht werden können, da über den wirtschaftlichen Werth einer solchen Anlage in der Provinz Ostpreußen selbst noch gewichtige Zweifel bestehen und

aus Rücksichten der Landeskultur große, bisher nicht besetzte Aebenen gegen den Bau erhoben worden sind. Um die Verbesserung der Wasserstraße zwischen Oberschlesien und Berlin weiter zu fördern und die dafür angelegten Mittel — Anlage von Staubecken und theilweise Kanalisierung oder Nachregulierung des Oberstromes — zu erproben, wird die Bewilligung eines hierfür ausreichenden Betrages gefordert werden. Die Durchführung der erwähnten Projekte wird ein zusammenhängendes, die großen vaterländischen Ströme verbindendes Netz von Wasserstraßen schaffen und der Landeskultur wie den Verkehrsinteressen dienen. Die Staatsregierung giebt sich der Hoffnung hin, daß die erweiterte Vorlage die Zustimmung der Landesvertretung finden wird.

Dem Landtage wird der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Umlage von Grundstücken in Hammfurt a. M. zugehen. Der Entwurf verfolgt im Anschluß an frühere Verhandlungen beider Häuser den Zweck, der in dieser Stadt herrschenden Wohnungsnoth durch die Schaffung von Baugelände abzuheilen. Wenngleich die Vorlage sich zunächst nur auf die Stadt Hammfurt a. M. bezieht, so erhält der Gespenwurf, der vom Provinziallandtage der Provinz Hessen-Nassau einstimmig gebilligt worden ist, dadurch eine allgemeinere Bedeutung, daß sein Geltungsbereich auch auf andere Gemeinden, falls dies von ihnen beantragt wird, im Wege königlicher Verordnung wird erstreckt werden können. Wenn hiernach eine für eine einzelne Stadt und ein bestimmtes Gebiet der Wohnungsfürsorge besonders dringliche Frage vorab zur Erledigung gebracht werden soll, so erfolgt doch die Gehaltung der Wohnungsverhältnisse, namentlich in den dichtbesiedelten und überwiegend industriellen Gegenden, weitere, die verschiedenen Gebiete kommunaler und staatlicher Fürsorge berührende Maßnahmen. Die Staatsregierung ist in der Erörterung darüber begriffen, welche Anordnung in Verwaltungswege zu treffen und welche einer gesetzlichen Regelung zuweisen sein werden, am die hervorgehobenen Mängel zu mildern und namentlich dem Wohnungsbedürfnisse der minder Bemittelten Klassen nach Möglichkeit abzuheilen.

Die Heranziehung gewerblicher Unternehmungen zu Vorausleistungen für den Wohnungsbau soll für die ganze Monarchie thunlichst einheitlich und gleichmäßig geregelt werden. Ein hierauf gerichteter Gespenwurf wird Ihnen voraussichtlich noch in dieser Tagung unterbreitet werden können.

Auf dem Gebiete des Medicinalwesens wird Sie eine Vorlage zur Ausführung des Reichs-Scudengesetzes beschäftigen.

Die besonders gezielte Entwicklung der Haupt- und Residenzstadt Berlin und ihrer größeren Vororte, die bereits im vorigen Jahre zu einer Umgestaltung der politischen Verwaltung geführt hat, läßt eine den drückenden Verhältnissen angepaßte Neuordnung auch auf den übrigen Gebieten der allgemeinen Landesverwaltung erforderlich erscheinen. Ihre Mitwirkung hierzu wird erbeten werden.

Meine Herren! In wenigen Tagen werden zwei Jahreshendert vollendet sein, seitdem das Königreich Preußen existiert. Diese Erinnerung mahnt und festzuhalten und auszubauen, was in langer und schwerer Arbeit, unter der Führung ruhmreicher Fürsten, für Preußens Größe und Wohlfahrt errungen ist. Seine Majestät der König ist sicher, daß es hierzu an die hingebenden und verständnisvollen Mithilfe des preussischen Volkes und seiner verfassungsmäßigen Vertretung niemals fehlen wird. Seine Majestät hofft, daß es mit Gottes Hilfe Ihnen gelingen möge, auch die bedeutsamen Aufgaben der kommenden Session zu glücklicher Erledigung zu führen.

Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Die Thronrede wurde von den 120 versammelten

Abgeordneten schweigend angehört. Nach der Eröffnungserklärung des Ministerpräsidenten brachte der Präsident des Herrenhauses Fürst zu Wied ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und König aus, in das die Versammelten lebhaft einstimmten. Damit war die Feierlichkeit beendet.

Die Wirren in China.

Die endgültige Unterzeichnung der gemeinsamen Note wird verzögert durch die Aufforderung Tschanhsichungs an die chinesischen Bevollmächtigten, eine Abänderung der Punkte 5, 7, 8, 9 über das Verbot der Einfuhr von Waffen, die Erziehung ständiger Wachen der Mächte, die Schlichtung der Forts von Taku und die militärische Besetzung einiger Plätze zwischen dem Meer und Peking zu verlangen. Insbesondere müsse der Punkt der gemeinsamen Note gestrichelt werden, in dem der Hof für den Angriff gegen die Grenzdistrikte verantwortlich gemacht wird. Tschanhsichung bemerkte ferner, der Kaiser und die Kaiserin würden nicht nach Peking zurückkehren, solange die verbundenen Truppen zwischen dem Meere und Peking 10 000 Mann hatten würden, was eine Gefahr für den kaiserlichen Hof bedeute. Die Befürchtungen Tschanhsichungs sind Ausdruck in einem kaiserlichen Erlass, der den chinesischen Bevollmächtigten formell befehlt, ihre Unterschrift zu verweigern, bis die in Frage stehenden Bestimmungen abgeändert seien. Die Bevollmächtigten antworteten dem Hofe, sie seien bereit, das kaiserliche Siegel den Bestimmungen der Note aufzudrücken. Hiernach scheinen die chinesischen Mächte aber dem Wort „unüberprüflich“ in der gemeinsamen Note nur eine ornamentale Bedeutung beizumessen.

Lungshung's Truppen, die im ganzen 14 000 Mann stark sind, haben sich nach einer „Standard“-Medung aus Shanghai in Kuyensuan in Kanfu, 200 Meilen nordöstlich von Singau, campiert. Die Kaiserin besah General Jenahoff, dem Befehlshaber der Truppen in Yunan, mit 15 000 wohlgeordneten Truppen sofort nordwärts zu marschieren und die Rebellion zu unterdrücken.

Belobigung eines Chinesen durch Walberfer. Nach einer Shanghaier „Reuter“-Medung sprach Graf Walberfer dem Gouverneur Juanshikal von Schantung telegraphisch seine Anerkennung für die Energie aus, mit welcher derselbe die Deutschen in Schantung befehligt habe, und sicherte ihm zu, daß die Deutschen nicht zum Zweck von Pressionsmaßregeln in das Gebiet Juanshikais einrücken werden.

Die Nachrichten über den russisch-chinesischen Vertrag werden im „Daily Telegraph“ durch einige Einzelheiten ergänzt. Danach ist der Vertrag im wesentlichen Ende 1899 mit U-Sung-Tschang abgeschlossen worden, nachdem eine Reihe anderer Verträge, noch ehe die chinesischen Mächte in Sicht traten, für die Besetzung der Mandchurei den Weg gebahnt hätten. Der Emir von Bokhara sei für den Fall von Verwicklungen in Mittelasien zu russischer Herrschaft verpflichtet. Falls dann sein Contingent mitwirke, werde es russischerseits unterhalten. Mit dem Emir von China sei im Juli 1900 ähnliches vereinbart worden. Beide Emire seien mit ihren Kriegesgenossen Rußland gegenüber stark im Rückstand gewesen. Mit Berlin sei Ende Dezember 1899 ein Vertrag für die Neutralität Persiens im Falle von Schwereigkeiten zwischen Rußland und einer anderen Macht in Mittelasien zu Stande gekommen, der für den äußersten Notfall Rußland das Truppen-Durchzugsrecht gewähre, aber Rußland für den daraus etwa Resulten erwachsenden Schaden kaibar mache. Die Veröffentlichung des Vertrages über die Mandchurei erklärt der Wiener Beobachter durch die für Rußland aus den Vereinbarungen entstehende Nothwendigkeit, bei den Friedensverhandlungen chineisfreundlich aufzutreten. Außerdem hätte bei späterer Mittheilung vielleicht der Vorwurf des

Fr. Th. Stephan
 Frische Almeriatrauben (Jesus Barja)
 (großartige röhrlige Frucht),
 frische Madeira-Bananen,
 feinste Messina- u. Marcia-Apfelsinen
 Flansburger Spickale,
 Kieler Sprotten und Bücklinge,
 Traubenrosinen, Krachmandeln,
 Danziger Neunaugen, A-trachaner
 Caviar, Sardellen, Sardinen in Oel.

Für unsere Abonnenten sind
Weltkarten
 Stück 1 Mark
 wieder zu haben in der
 Expedition des „Correspondenten“.



COGNAC
 Léonard & Co.
 Commandit-Gesellschaft
 zu Köln a. Rhein.
 Lieferanten zahlreicher
 Regierungen sowie der Kaiserlichen
 Gendarmerie der Gendarmerie,
 etc.
COGNAC
 Marken Stern-Cognac
 Deutsche Fabrik
 zu Köln a. Rhein.
 Käuflisch zu Originalpreisen in
 1/2 u. 1/3 Flaschen in Merseburg:
Wib. Kieslich C. F. Kottig.

Ziehung 25. Januar u. folg. Tage.
Gold-Lotterie
 Mühlhausen
 1. Thür. zur Wiederherstellung der
 Marienkirche. 330 000 Lose.
 17 697 Geldgewinne, zahlbar
 ohne Abzug im Betrage von M.

473,000
 Haupt-Gewinn
100,000
 Haupt-Gewinn
50,000
 Haupt-Gewinn
20,000
 Haupt-Gewinn
10,000
 Haupt-Gewinn
 1 à 5000 = 5000
 2 à 3000 = 6000
 10 à 1000 = 10000
 30 à 500 = 15000
 50 à 300 = 15000
 100 à 200 = 20000
 200 à 100 = 20000
 500 à 50 = 25000
 1000 à 20 = 20000
 15700 à 10 = 157000
 Wählhäuser Lose à Mk. 3.30
 (Porto u. Liste 50 Pfg. extra) ver-
 sendet gegen Postanweisung oder
 Nachnahme des General-Comit.
Lud. Müller & Co.
 Berlin, Breitestr. 5.
 Telegr.-Adr.: Glückwähler.

Für besprechenden Saison
 erlaube ich mir mehre
 elegante Herren-
 und Damen-Kleiden-
 Garderobe
 in empfehlende Erinnerung zu
 bringen.
M. Krause,
 Unterlaufburg 60.

Für Wagenleidende!

Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Ueberladung des Wagens,
 durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen
 oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen,
 schwere Verdauung oder Verschleimung,**
 zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
 heilmächtige Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
 Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein**
 Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig be-
 fundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und
 belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne
 ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein befreit alle Stör-
 nisse in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen ver-
 dorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf
 die Neubildung gesunden Blutes.

Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist
 schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen
 anderen Speisen, Getränken, Gemüthsstärkenden Mitteln vorzuziehen. Alle
 Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen,
 Neigefühl mit Erbrechen, die bei Größtessen (veralteten) Magenleiden
 um so besser auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.
Stuhverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Verfäulung,**
 sowie Blutauslassungen in Leber, Milz und Fortdrüsen (Hämorrhoidal-
 leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gesund beseitigt. Kräuter-Wein
 befreit jedwede Unverdaulichkeit, vereitelt dem Verdauungs-system einen Auf-
 schauung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem
 Magen und Gedärmen.
Vagereis, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind
 die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Nahrung und eines krankhaften
 Zustandes der Leber. Bei häufiger Appetitlosigkeit, unter nervöser An-
 spannung und Gemüthsüberstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaf-
 losen Nächten, stehen oft solche Kranke langjam dahin. Kräuter-Wein
 giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein
 steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, legt den Stoff-
 wechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten
 Nerven und schafft den Kranken neue Kräfte und neues Leben. Besondere
 Anmerkungen und Details sind auf dem Bilde zu entnehmen.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.
 Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 und 1.75 in
 Merseburg, Buchsicht, Mühlh. Schiffschiff, Teufelshaus, Querfurt,
 Schöneberg, Böhlen, Söthen, Markranstädt, Dürrenberg, Wagners,
 Halle, Leipzig u. s. w. in den Apotheken.
 Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Bischofsstr. 82,**
 drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten
 Deutschlands porto- und freier.
 Mehr Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-
 wein 450,0, Weinspirit 100,0, Myrrhen 100,0, Rotwein 240,0, Eichenrindsaft
 150,0, Kirschsüß 320,0, Genuß, Anis, Galenenerweiz, aneil. Krautwurzel,
 Englanwurzel, Kalmswurzel aa 10,0.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

THEE-MESSMER

wird in 100 000 Familien und an mehreren Orten täglich getrunken. Probepakete 60 und
 80 Pfg. käuflich bei **C. L. Zimmermann, Burgstr. 15.**

10 Millionen Mark baar
 Betragen die Gesamtgewinne der staatlich erlaubten
Großen Geld-Lotterie.
 Hauptgewinne:
 Mark 500 000, 300 000, 200 000, 100 000, 50 000,
 60 000 u. s. w.
 Jedes zweite Loos gewinnt.
Erste Ziehung am 14. und 15. Januar 1901.
 Originalloose incl. Deutscher Reichsstempel
 für Mk. 24.—, Mk. 12.—, Mk. 6.—, Mk. 3.—.
 Prospekt, aus welchem alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis.
August Ahlers, Braunschweig.

Morgen Freitag
frische Hausflucht.
Burst.
Alfred Bauer,
 H. Ritterstraße 6a.

Jürgens-Kaffee.
 Streng naturlich geröstet.
 Etwa frisch zu haben in:
 Köpchen bei Louis Berger,
 in Buchhof bei
 Ww. Wilhelmine Nagel.

Dr. Delfers Pastilver,
 Vanille-Pastier,
 Vanillin-Pastier
 à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Recepte
 gratis von
 Paul Nüther, Oscar Leberl,
 Paul Berger, Walter Bergmann
 W. Kistoritzsch, Otto Glasse,
 Ww. Wilhelmine Schreyer,
 F. Teubner, H. Trobitzsch,
 Fr. Franz Neffarth, Max Faust,
 Paul Göhlisch, A. B. Sauerbrey,
 Carl Eltner, Carl Kundt.
Robert Meyne's
Kindernährwiebad
 ist auch zu haben in der
 Neumarkt-Drogerie.

Eine fast neue
eleg. Herrenmaske
 und 3 fast neue elegante Damenmasken
 sind zu verkaufen in
 Wagnerschiff-Gothardstr. 7.

Männer-Turn-Verein, C. B.
 Heute Donnerstag
Turnstunde
 für
 beide Abtheilungen.
 Ueber den Stabübungen
 und des Fechtens.
 Der Ober-Turnwart.

Merseburger
Landwehr-Verein.
 Sonntag den 13. Januar cr., nach
 mittags um 4 Uhr, findet eine
außerordentl. Generalversammlung
 im „Zieth“ statt, behufs Begründung des
 neuemöchten Directors, Käufel, Landwehr-Verein
 Grasen d. Gauschouille. Die Kameraden werden
 gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.
 Das Directorium.

Montag den 14.
 Januar, abends
 7 1/2 Uhr,
Monats-
versammlung
 im „Zieth“.
 Tagesordnung:
 Berichtsanliegen-
 betten.
 Der Vorstand.

Reichskrone.
 Donnerstag den 10. Jan. cr.
Operetten-Abend,
 ausgeführt von der ganzen
 Stadtkapelle.

Casino.
 Donnerstag den 10. Januar,
 die beliebtesten Leipziger Sänger a. dem
Kristallpalast,
Bischoff, Klein, Seidel,
Jentsch, Schmidt,
Schewitzer, Corium
 und Metz.



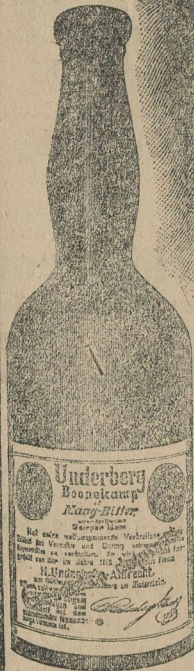
Großartiges Weihnachtsprogramm!
 Vollständig neues interessantes Repertoire!
 Hochaktuell:
Ohm Krüger in Europa.
 Widmungs-Lied,
 besetzt und vorgetragen von H. Seidel.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Pfg.
 Alles im Vorverkauf zu 50 Pf. sind
 bei den Herren Karl Jeanide, Bahnhofsstr.,
 Geier-Schule inn. H. Ritterstr., und
 Rich. Schürig, Dorotheenstr., zu entnehmen.
 NB. Obige Sänger hatten während der 8
 Weihnachtsfeierlagen in 6 Concerten eine Be-
 sucherzahl von 8500 Personen zu verzeichnen.
F. Kammers Restauration.
 Heute Donnerstag
Schlachtfest.

Inventur-Ausverkauf

Mey & Edlich, Leipzig,

Neumarkt 20—22.

Prämiert auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.



Underberg - Boonekamp


Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimnis der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegründet 1846. FABRIK-MARKE. Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Aromatisch wohlgeschmeckend ein ebenso angenehmes wie wohltuendes Getränk. Auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Regenverstimmungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglicher Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boonekamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durststillende vorzügliche Limonade.

Unentbehrlich für jede Familie!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Das 3. Künstler-Concert

im Kgl. Schloßgarten-Pavillon findet
Montag den 21. Januar
statt.

Deutscher Kaiser.

deute
hansisch. Bursch.

Donnerstag
hansisch-ländere Bursch.
C. Tauch.

Einem Lehrling

sucht zu Oheim
Albert Breitschneider,
Schmiedemstr., Annaberg.

Lehrling

sucht Oheim unter glüklichen Bedingungen die
Wittgensteinschule in Annaberg.

Ein Lehrling

kann zu Oheim eintreten.
Richard Baumann,
Bädermeister.

Einem Lehrling

sucht zu Oheim
G. Selle, Stellmacherstr.,
Neuschwaner Str. 2.

Nach beendeter Inventur verkaufen wir

ca. 300 Meter Buckskin

in Rieften zu einzelnen Anzügen, Hosen, Toppen und
Paletots zum Inventurpreis (unter Einkauf) aus.
Ferner empfehlen Promenaden-, Jagd- und
Radfahrer-Gamaschen.

Hildebrandt & Rulffes.

Hilf-
Leder-
Gummi-
Schuhe

in nur besten Qualitäten empfiehlt billigt

Paul Exner,

Neumarkt 12.

Einem Lehrling

sucht zu Oheim
Oscar Mühlert, Bädermeister.

Einem Lehrling

sucht zu Oheim
Herrn Niemann, Stellmacherstr.,
Schloßan.

Bäder-Lehrling.

Oheim führt in meiner Brot-, Weiß- und
Fleischbäckerei ein Lehrling Aufnahme, Arbeitung
und Bäckerei.

Friedrich Woller, Bädermeister,
Galle n. S. Weberstr. 163.

Einem Lehrling

sucht zu Oheim
Ernst Kerth, Stellmacherstr.,
Schloßan.

Lehrlings-Gesuch.

Einem Lehrling mit guten Schulkenntnissen,
welcher event. am Wunsch das letzte Jahr
Ausbildung bei der Central-Gesellschaft in
Galle n. S. erhält, sucht zu Oheim d. J.
Landwirthschaftl. Gesinnungs-Verein.
Witt. Annaberg.

Einem Maschinenführer

gesucht.
Hertel, Annabergmühle.

Wir suchen

für den Verkauf unserer pr. Cigaretten an
Hotels, Bäder, Händler u. c. einen reb.
Agenten. **Bergung sehr hoch.**
Off. u. P. D. 554 an **Haasenstein &
Wagner, H. G.** Annaberg.

Einem Mädchen

von 17-18 Jahren, am liebsten vom Lande,
wird zum 1. April gesucht.
C. Tauch, Breitenstr. 17.

Stellens-wirtschaftliches

Mädchen

zum 15. Februar gesucht. Hoher Lohn.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen als

Aufwartung

gesucht. **Franz Lorenz,** Entenplan.
Ein **Hofschloß** zugelaufen.
Gegen Antritt und Futterkosten abzugeben bei
H. Zwelling, Brauerei
bei Groß-Rayna.

Misere

zu Gaben f. die Armenkassa.

Die Armenkassa ist am 3. d. M. wieder
eröffnet worden und thut jetzt schon täglich
über 100 Personen Gutes aus. — Wir bitten
bereits während der Wintermonate! **Geld,
Kartoffeln, Getreide, Brennmaterial,
Speck, Fleisch** sind die Dinge, um die wir
bitten. Wir hoffen zuversichtlich, daß uns die
Gaben wieder ebenso reichlich zufließen werden,
wie in den Vorjahren, seit wir im Winter
1891/92, die krankenliche Einrichtung der
Armenkassa ins Leben treten lassen konnten.

Die Geldspenden bitten wir an die unter-
zeichneten Vorstände des Vaterländischen
Frauenvereins, die Naturalien aber direct
in die „Kasse“ senden zu wollen.
Für den Vorstand
des **vaterländischen Frauen-Vereins.**
A. v. Dieß, Vorsitzende.

Hierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

Halle, 8. Jan. Der 17 Jahre alte Schlosserlehrling Billy Dietrich von hier machte gestern seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Was den jungen Menschen veranlaßt, in den Tod zu gehen, das wissen die Götter. Am Sonntag Abend wohnte er erst noch einem Tanzergnügen in einem hiesigen Ballcollo, von dem er erst gegen Morgen heimkehrte. — Die Tischlersehefrau Emma B. nahm ihrem Manne „aus Spaß“ ein Zwanzigmarkstück weg, steckte es in den Mund und verschluckte es. Die Folge davon war, Besuch der Klinik und mittels Anwendung von Röntgenstrahlen Bestimmung des Ortes, wo der Fremdkörper liegt. Günstlich kommt er wieder zum Vorschein.

Halle, 8. Jan. Gestern hat sich die hiesige Schuhmachers-Zwangszinnung aufgelöst, um sich später als freie Zinnung wieder aufzulösen. Infolge von Duerctreibereien aller Art wurde es dem Vorstand unmöglich gemacht, weiter zu wirtschaften; derselbe war selbst mit für die Auflösung, da es einem andern Ausweg aus den Wirren nicht mehr gut gab. — Im Jahre 1900 wurden beim hiesigen Amtsgericht zur Anmeldung gebracht 81 Zwangsversteigerungen gegen 106 im Vorjahre und 45 Concursverfahren gegen 29 im Vorjahre.

Erfurt, 7. Jan. Am Sonnabend früh wurde das Dienstmädchen Luise Bachmann in ihrem Bette infolge Einatmens der giftigen Gase betäubt aufgefunden; sie erholte sich indessen bald wieder. Dagegen ist der Arbeiter Linse aus Gispersleben ein Opfer der kürzlich erfolgten Kohlenabvergiftung geworden.

Helmstedt, 8. Jan. Von einer Locomotive überfahren wurde am Sonntag Abend der Bahnwärter Suppe aus Harbe. Er wollte sich zur Abführung eines Kollegen auf seinen Posten begeben und wurde beim Ueberfahren eines Gleises von einer nach Helmstedt fahrenden Locomotive im Rücken erfaßt und im wahren Sinne des Wortes zerquetscht. Erst im Freilicht bemerkte der Locomotivführer einzelne Fleischtheile an seiner Maschine, er schloß daraus, daß ein Unglück passiert sein müsse und ließ sofort die Strecke absuchen. Man fand verschiedene Körperteile und Kleidungsstücke zerstreut auf, doch waren Kopf und Leib völlig zertrümmert; der Tod mußte auf der Stelle eingetreten sein. Daß S. die Maschine nicht herannahen hörte, mag daran gelegen haben, daß er wegen der herrschenden Kälte die Nässe über die Ohren gezogen und den Manteltragen aufgeschlagen hatte.

Hessrode, 8. Jan. Die Diphtheritis fordert hier zahlreiche Opfer. Besonders hart betroffen wurde die Familie des Trompeters und Fabrikarbeiters Schöneberg. Am 5. d. M. morgens gegen 4 Uhr starb die eine Tochter von 7 Jahren, sechs Stunden später der Vater und am folgenden Tage früh 6 Uhr ein Sohn von 10 Jahren. Die beiden Kinder wurden ein Opfer der Schmalach-Diphtherie, der Vater erlag einer schweren Lungenerkrankung.

Holba, 7. Jan. Infolge der strengen Kälte brach in der unteren Bahnhofstraße ein Gasrohr; das Gas drang in die Wohnung der Familie Seifert und gefährdete das Leben der Familienmitglieder. Das 3jährige Kind ist bedenklich erkrankt.

Torgau, 7. Jan. Die Eisbildungen auf der Elbe haben so große und schnelle Fortschritte, daß auch bei etwaigem Witterungsumschlag die Wiederaufnahme der Schifffahrt sobald nicht zu erwarten steht. Der Wasserstand am hiesigen Pegel ist seit einer Woche um über einen Meter gefallen, er zeigte heute nur etwa 46 cm unter dem Nullpunkte. Einen derartig niedrigen Wasserstand hat man um diese Zeit bisher selten erlebt. Das rapid schnelle Fallen der Elbe in den letzten Tagen hat zur Folge gehabt, daß die Schiffe, die gegenwärtig im Hafen oder noch an der Elbe liegen, am Boden festgefroren sind.

Afersleben, 7. Jan. Das Ausschneiden unserer Stadt aus dem bisherigen Kreisverbande ist nun auch von dem Bezirksausschuß in Magdeburg genehmigt worden. Nunmehr bedarf es nur noch der Zustimmung der Erklärung des Ministers des Innern über das Ausschneiden, dann steht der Trennung der Stadt Afersleben von dem Kreise nichts mehr im Wege. Diese Erklärung wird voraussichtlich nicht ausbleiben. Als Tag der Ausschneidung ist durch der Aubeinanderverlegungsvortrag der 1. April 1901 festgesetzt.

Centbin, 7. Jan. Im nahen Hohenzöbren erbeutete ein junges Menschenleben durch Selbstmord infolge eines leichtsinnigen Fehltritts. Dort hatte ein Mensch von 16 Jahren ohne Vorwissen seiner Schwester aus deren Kasse 1,50 Mk. genommen und sich einen vergnügten Tag gemacht. Als der Verdacht auf ihn fiel, nahm er Gift und starb nach mehrstündigen qualvollen Leiden.

Localnachrichten.

Merseburg, den 10. Januar 1901.

Um einem vielseitig geäußerten Wunsche unserer Leser nachzukommen, bringen wir von jetzt an die vollständige Ziehungsliste der Königl. preuß. Klassenlotterie und hoffen, uns auch mit dieser Veröffentlichung den Dank des Publikums zu verdienen.

Die Hauskollekte für das Raube Haus, durch den Herrn Minister genehmigt, wird auch in unserem Kreise demnächst eingesammelt werden. Die Kollektanten sind von der Anstalt ordnungsmäßig mit Legitimation und Sammelbuch ausgerüstet und ihre Berechtigung zum Sammeln damit für jedermann kenntlich gemacht. Unter Hinweis auf den „Aufruf“, welcher über das Raube Haus Auskunft giebt und von dem Kollektanten an die fremdbildigen Geber verteilt werden soll, wird die Sammlung hiermit nachdrücklich empfohlen. Bekanntlich hat das Raube Haus, die Mutteranstalt der Inneren Mission, sämtlichen evangelischen Brüderanstalten zum Vorbild gedient. Hunderte von Berufsarbeitern der Inneren Mission sind als Hausväter für Erziehungsanstalten, Herbergen zur Heimath, Arbeitercolonien, als Gemeindeführer u. s. w. von hier entsandt worden. Auch hat das Raube Haus einigen 1000 Kindern bis heute Aufnahme und Erziehung geboten. — Möchten sich viele finden, die willig sind, das Mutterhaus der Inneren Mission durch einen reichlichen Beitrag zu unterstützen.

Der am vergangenen Montag vom „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“ arrangirte Vortragabend erfreute sich eines sehr guten Besuchs. Die Rednerin, Frau Kreißelmayer aus Glöden, sprach in längerer Ausführung und interessanter Weise über die Behandlung von Frauenleiden und wurde dafür seitens der anwesenden Frauen durch lauten Beifall belohnt. Auch der Fragekasten wurde sehr reger in Anspruch genommen. Der Vortragsabend erbrachte wiederum den Beweis, daß derartige Veranstaltungen sehr lehrreich und von großem Nutzen für alle Frauen sind.

Der Winter hat sich in den letzten Tagen in bescheidenen Grenzen gehalten. Die Nacht zum Montag brachte uns 11, die Nacht zum Dienstag 7 und die gestrige Nacht 8 Grad R. unter Null. In den Mittagsstunden der beiden letzten Tage stieg das Quecksilber des Thermometers bis auf 1 und 2 Grad R. unter Null.

Auf der Neumarktsbrücke geriet am Dienstag Nachmittag mehrere Ochsenfuhrer dadurch, daß die Pferde des einen ihren Wagen zurückgeben ließen und die nachkommenden Gespanne gefährdeten, in heftigen Streit, wobei auch von den Beifahrern Gebrauch gemacht wurde. Der Schuldige zog es schließlich vor, nachzugeben und sich mit seinem Gesährer davonzumachen.

Herr Landwirths Eike aus Leuna ersucht uns, mitzutheilen, daß sich die in gestriger Nr. gebrachte Notiz von dem Sturz und dem Verenden eines Pferdes beim Eisfahren nicht auf ihn und sein Gesährer bezieht, was wir hiemit gethan haben wollen.

Die massenhaften Eistransporte nach den Bergarbeiterkolonien an der Halleschen Straße haben am Dienstag ihren Abschluß erreicht, da die großen Räume ziemlich gefüllt sind. Die Verforgung mit der in diesem Jahre ausgemerkten Winterwaare wird sich nur noch auf einige Fleischer- und Conditorkeller erstrecken.

Herr D. Mittag hier, Vertrauensmann der sozialdemokratischen Partei, sendet uns folgendes Schreiben zu:

Werthe Redaction! Ersuche um Aufnahme folgender Berichtigung in nächster Nummer Ihres Blattes. In Nr. 4 Ihres Blattes bestreiten Sie betreffs der bekannten Versammlungsangelegenheit, daß die von mir im Volksblatt aufgestellte Behauptung, Herr Kube habe bei dieser Sache den freiwilligen Berichterstatter Ihres Blattes gemacht, nicht den Thatfachen entspreche. Das ist ein Irrthum Ihrerseits. Herr Kube hat bei Unerkundung des Falles selbst zugestanden, daß er Ihrem Berichterstatter auf dessen Ersuchen die von der Versammlung angenommene Resolution gegeben habe. Darin liegt für jeden Sachverständigen die freiwillige Berichterstattung. Ferner sagen Sie in Ihrem Artikel, daß ich mich bei der Angelegenheit in dem Stadium eines Eritzenkämpfers befände. Das kann verabschiedenartig gebräutet werden und ich erkläre aus diese Auffassung Ihrerseits für eine irrige. Das Amt eines Vertrauensmannes unserer Partei am Orte ist ein Ehrenamt, bringt keinen materiellen Gewinn und verlangt von seinem Inhaber nur Opfer. Sollten Sie aber meinen jetzigen bürgerlichen Beruf damit gemeint haben, so erkläre auch dies für einen Irrthum, da derselbe nicht im

geringsten mit dem Vertrauensmannamt zu thun hat resp. von ihm abhängt. Achtungsvoll

D. Mittag.

Zu vorstehenden Ausführungen sei kurz bemerkt: Aus der Gestattung der Abschrift einer Resolution eine „freiwillige Berichterstattung“ zu konstruiren, ist wohl nur bei so lebhafter Phantasie möglich, wie sie Herr Mittag besitzt. Fast denn etwa eine öffentliche Versammlung eine Resolution, damit sie der Versammlungsleiter im Bufen streng bewahrt? Oder stehen dem Versammlungsleiter etwa Eigentumsrechte an solcher Resolution zu? Würde Herr Mittag an Herrn Kube's Stelle nicht das Gleiche gethan haben? Jeder anständige Mensch wird als Leiter einer öffentlichen Versammlung einem diesbezüglichen höchsten Entschließen entsprechen, gleichviel welcher Partei er selbst oder der betreffende Berichterstatter angehört, und in den Augen vernünftiger Leute wird er sich dadurch nicht der freiwilligen Berichterstattung für eine Zeitung anderer Richtung schuldig machen. — Sonst finden wir in den vorerwähnten Ausführungen nichts, was einer besonderen Bemerkung werth wäre.

Aus den Freisen Merseburg und Oerfuri.

g. Rahnig, 7. Jan. In hübschem Zustande wurde gestern Abend auf der Straße von Döllnig nach Lohau ein armer Reisender halberfarrt in Straßengraben liegend aufgefunden. Mitleidige Passanten hoben den Verunglückten auf und brachten ihn unter Dach und Fach. Nachdem er durch Speise und Trank erquickt worden war und ein wärmendes Obdach erhalten, vermochte er heute morgen nach Sächseus zu seine Tour fortzusetzen.

g. Duerfur, 7. Jan. Der frühere Gendarm und spätere Schuhmann unserer Stadt, Bopel, der nach dem nicht ungezogenen Verlassen dieses letzteren Postens vor mehreren Jahren, infolge Trunksucht immer tiefer herabkommend, jetzt in einem nach Remsdorf zu im freien Felde stehenden Hause, das früher zu einem dort betriebenen Kohlenfach und jetzt dem Spediteur Herrn Schmidt, Steinweg, gehört, wohnte, und von seiner Gendarm-Pension lebte, ist am Freitag Mittag daselbst todt aufgefunden worden. Der Defonon und Abbedereibefiger Herr Bed wollte den in seinem nicht weit davon befindlichen Abbederei-Grundstück gehaltenen Hund Wasser geben, und zu diesem Zwecke einen Eimer voll aus dem im Schmitz'schen Grundstück befindlichen Brunnen holen. Beim Betreten desselben fand er den Bopel auf dem Gesicht vor der Hausthür liegend, todt vor. Er lag steif und auch an die Erde angefroren mit einer größeren Wunde am Kopf neben einer Blutlache. Bestattet war derselbe mit seinem alten Militärmantel, ohne sonstiges Unterzeug, außer dem Hemd, an der einen Hand einen weißen Handschuh, der eine Fuß bloß mit einem Fußlappen umwickelt, an dem anderen den Eisfel. Aus dem oberflächlichen Befunde war zu schließen, daß Bopel beim Verlassen des Hauses gestürzt und mit dem Kopf auf einen daselbst liegenden und neben dem Körper gefundenen Stein geschlagen, worauf er erstorben sei. Gestern Nachmittag ist nun an Der und Stelle eine Gerichtscommission mit dem Bgl. Kreisphysikus u. a. anwesend gewesen, um den Thatbestand aufzunehmen, dabei sollen sich nun Verdachtsmomente ergeben haben, daß ein Mord an dem Bopel vollführt worden ist. Es sind Spuren gefunden worden, die auf einen vorausgegangenen Kampf schließen lassen, auch im Hause durch die Gendarmen eine Hacke aufgefunden worden sein, an der Blut klebt und deren Kopf in die Wunde paßt. Bopel hat am 2. Januar seine Pension erhoben, müste also noch im Besitz von Geld sein. Solches ist aber bei ihm nicht gefunden, dagegen wurde das Portemonnaie, an der Seite aufgeschüttelt, leer aufgefunden. Sobald der Körper dort aufgehoben sein wird, soll eine gerichtliche Obduction stattfinden. Der von Bopel gehaltene Hund, sein treuer Begleiter, ist ebenfalls verschwunden.

Mücheln, 9. Jan. Auf bisher unbekannter Weise geriet heute früh in der dritten Stunde die nur von Wirthschaftsgebäuden begyente Scheune des emeritirten Cantors Hindorf hier in Brand. Diefelbe entzündete sich Brennmaterial. Das Feuer wurde durch das sehr schnelle Eingreifen der Feuerwehr daran verhindert auf die Nachbarschuppen überzugehen.

Wetterwarte.

Wetterbeobachtung vom 8. Januar, abends: Eine Depression, die südwärts fortzuschreiten scheint und die am Vormittag noch vor dem Kanal lag, nähert sich, so daß in Deutschland demnächst Schneefälle zu erwarten sind.

Vorauswärtliches Wetter am 10. Januar. Meist trübes, sehr windiges Frostwetter mit Schneefällen.

8. Januar.

Vor 70 Jahren am 8. Januar 1831, gab es in...

Verichtsverhandlungen.

II Halle, 8. Januar. (Schwurgericht.) Der aus der...

Berlin, 8. Jan. Um einen kleinen Hund zu...

Berlin, 8. Jan. Wegen Doppeldecker hatte sich...

Bermischtes.

Ueber das Brandunglück in der Kellerstraße...

hevor die darauf alarmirte Feuersache eintraf, eine...

(Ein Stuhlthau) wird aus Neidenbach i. Schl. ge...

(Weidert.) Aus Marielle, 8. Januar, wird gemel...

(Furchtsheim) In Steinau (Dor) ist am...

(Der ehemalige ungarische Handelsminister.)...

(Ein schwerer Unglücksfall auf dem Eise)...

(Brandkatastrophe in einem Jagenschaufe.)...

(Grabschändung.) In dem Erbgräbnisse des...

(Die Kaiserin Friedrich) wird nach einer Meldung...

(Wes dem deutschen Hülsmittel für Dispa)...

(Ein robuster Emdreher.) Ein 23-jähriger...

(Ein Bienenstich.) Ein 23-jähriger...

(Ein Bienenstich.) Ein 23-jähriger...

(Ein Bienenstich.) Ein 23-jähriger...

Schwamm leidet. Der Würder heißt Maria und ist ge...

(Die Lieberjehude des Kieler Marine-...

(Die Chinesen, fiebern.) Unlängst traf uns...

(Ueber Julianische Genüsse in China)...

(Ueber Julianische Genüsse in China)...

(Ueber Julianische Genüsse in China)...

(Ueber Julianische Genüsse in China)...

(Ueber Julianische Genüsse in China)...

(Ueber Julianische Genüsse in China)...

(Ueber Julianische Genüsse in China)...

(Ueber Julianische Genüsse in China)...

(Ueber Julianische Genüsse in China)...

(Ueber Julianische Genüsse in China)...

Leinwand in Kairo, so daß zu hoffen ist, daß die Krone in 45 Jahren Zeit der Gaunerhände entziehen wird. Der Fall macht wiederum zur größten Vorsicht bei Annahme von Stellen ins Ausland.

(Dr. Karl Peters als Löwenjäger.) Dr. Peters, der sich augenblicklich wieder in Süditalien im Kurort befindet, wo er bekanntlich die Gnominnen und Ratten des Landes „Opfer“ des Alten Testaments gefunden haben will, hat in einem Privatbriefe nach London über ein aufregendes Abenteuer berichtet, das er nach seiner Rückkehr vor einigen Wochen erlebte. Als er eines Morgens beim Frühstück vor seinem Frühstück saß, brachten ihm die Gnominnen eines nahegelegenen Dorfes die Nachricht, daß ein Löwe in dem Dorfe selbst großes Unheil anrichtete und bereits einen Mann und verschiedene Schafe und Schweine getödtet hätte. Als er sich mit dem jungen Hühnerling Guretoe wohlwollend an Ort und Stelle begab, machte einer der im hohen Grade verwirrten Löwen gerade einen neuen Angriff auf den Herrn Peters entgegenkommend. Eingeworfen und gefesselt einen jungen Menschen, den sofort entlassen und beschützt wurde. Dr. Peters gab auf 20 Schritt Entfernung einen Schuß auf die Bestie ab, gerade, als sie mit dem unglücklichen Schwarzen im Waale im Gebüsch verschwunden wollte. Das durch den Schuß nur leicht verwundete Tier wendete sich mit einem mächtigen Geheul gegen Dr. Peters. Glücklicherweise traf ein zweiter Schuß den Löwen ins Hinterhaupt. Das Thier aber das Thier nicht, noch den jungen Hühnerling Guretoe, der sich ebenfalls entsetzt, mit einem Streiche seiner Zähne niedergerissen und stürzend zu Boden wurde. Die dritte Kugel brachte den Löwen dann vollständig zur Strecke, während die anderen drei Thiere im Gebüsch verschwanden und das Dorf nicht mehr belästigten. Dr. Peters entging selbst nur mit knapper Noth bei dem dritten Angriffe des Löwen dem Tode oder einer schweren Verwundung.

Gesundheitspflege.

Ein frischgeborenes Brot! In der Armeegalle der Besatz, sein Brot früher als 24 Stunden nach der Fertigung auszugeben. Das frischgeborene Brot ist um so bedeutender, je besser es eben kommt und dadurch zu uns in höherem Maße verdaulich. Statt zerkleinert wie es beim Käsen geteilt und immer feiner. Wegen der Glukose erzeugt durch die Gärung, ruht es leicht die Speiseröhre hinab. Aber dem Magen ist es unmöglich, die festen Klumpen zu zerlegen, deshalb liegen sie wie Lössklümpchen und Steine fest. Magenbrüche, erste Verdauungsstörungen sind die bösen Folgen!

Interessantes.

Zimman in Thüringen. Das blühende Zimman, eine höhere und mittlere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik wird im Winter-Semester 1901 von 724 Zöglingen besucht. Im Sommer-Semester 1900 besuchten 713 Zöglinge die Anstalt, mithin hielt sich die sogenannte Jahresfrequenz auf 1436 Zöglinge. — Im Sommer-Semester 1901 ist das Schulgebäude abermals um einen Ausbau erweitert worden, die Anstalt kann ab dann ca. 800 Zöglinge aufnehmen. — Zum Winter-Semester 1901/1902 wurde ein Zögling-Verzeichnis eingeleitet. An der Anstalt wirken 20 Fach- und 10 Hilfslehrer, jedoch alle Zöglinge bei regem Fleiß im Zimman vollkommen ihren Zweck erreichen können. Seitens der Stadt sind der Direction jährlich 2000 Mark an Spenden zur Unterstützung hilfsbedürftiger Zöglinge zur Verfügung gestellt worden. Das Sommer-Semester 1901 beginnt am 12. April, der Vorunterricht für das erste (untere) und zweite Semester beginnt am 25. März. Anträgen und Anmeldungen sind unbedingt rechtzeitig an die Direction zu richten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Jan. Der „A. M.“ bringt folgende Depesche aus Peking, 8. Januar: Eine deutsche Recognoscirungsabtheilung im nördlichen Distrikt traf bei Schiaifon, 20 Meilen nordwestlich der Kreuzung der großen Mauer (?) auf 3000 Chinesen. Die Deutschen zogen sich auf Kuitpinu zurück, wo sie durch eine Expedition verhaftet wurden, die am 29. Dezember von Peking aufgedrungen war, und deren Ziel der Distrikt von Baotingfu sein sollte. Die Chinesen gingen nun Angriff vor, die Deutschen gingen zum Angriff vor, die Chinesen verteidigten den Befestigungswall, auf dem 10 Geschütze aufgeföhren waren. Nachdem eine Gebirgsbatterie eine Stunde lang gefeuert hatte, wurde die Stellung mit dem Bajonnett genommen, worauf noch ein dreitägiger Kampf folgte, bis der Feind aus dem Thal vertrieben wurde. Der Verlust des Feindes wird auf 200 Mann geschätzt. Auf deutscher Seite wurde ein Mann getödtet, vier wurden verwundet. Aus den eroberten Flaggen geht hervor, daß der Feind aus Milizsoldaten bestand.

Anzeigen.

Sie diesen Blatt übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Auction

imädt. Leihhaus zu Merseburg

Mittwoch d. 6. Februar cr., von 9 Uhr ab,

der nicht eingelassenen Rendanten von 84601-85600, enthaltend Gold- und Silbergegenstände, Kleidungsstücke, Federbetten, Waägen etc.

Die etwaigen Liebschüßler können binnen Jahresfrist in Anspruch genommen werden.

Merseburg, d. 3. Januar 1901.

Der Verwaltungsrath. Rechenberg.

Auction.

Donnerstag d. 10. Jan. 1901, mittags 12 Uhr,

versteigere ich im Gaubau in Mitzun folgende Gegenstände:

1 Heiderkerker, 1 Sopha, 1 Vertikal, 1 Kleiderkasten, 1 Koffertisch, 2 Lehnstühle, 3 Bilder, 1 Teppich, 1 Bettvorleger, 1 Fell, 3 Rissen, 1 Jagdband, 1 Nähtisch, ein Bar in Holz gezeichnet, ein vollständiges Bett, ein Paar Käuferische, eine Ziege, Getreideernteungsmaschine, 1 Partie Stroh und Dünger, 1 Brückenwaage mit Gewicht, 2 große Leitern an den Weisheitenden gegen sofortige Baarzahlung.

Naumann, Gerichtsvolksherr.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 11. d. M., vormittags 11 Uhr,

versteigere ich im „Gasthof zur grünen Linde“ hier:

1 Pferd (Fußwallach) u. 1 4“ Rüstwagen.

Merseburg, 9. Januar 1901.

Tauchnitz, Gerichtsvolksherr.

1 Kasten Käuferische stehen zum Verkauf

Reipisch Nr. 28.

6000 Mark!

werden zum 1. April d. J. auf gute Hypothek zu werden gelandt. Wo? sagt die Crd. d. Bl.

Herrn-Maske

Burgstraße 11.

4 Masken

Olgenbe 1.

2 feine Damenmasken

Weißenfeller Str. 21, 1. Et. l.

Herrschastliches Wohnhaus

mit Garten, Pferdehall und Wagenremise sofort zu vermieten und vom 1. April an zu beziehen.

Heuschkel, Leinaer Str. 4.

Eine Wohnung zu vermieten Winkel 4.

Cäsar und Minka,

Racehundzucht u. -Handlung

Zabna (Preussen)

Lieflant Sr. Maj. des Deutschen Kaisers, Sr. Maj. des Kaisers von Russland, des Gross-Sultans der Türkei u. viele Kaiserl., Königl., Fürstl. Höfe etc., prämiirt mit gold- und silb. Staats- und Vereinsmedaillen empfielt als passendes

Weihnachts-Geschenk

edelste Racehunde

jeden Genres. Ueber Dänische Doggen, Borghunde, Neufundländer, Windhunde, rauhe und abgeföhnte Vorstehende, Dachs- und Braquetunde, Pudel, Akoppischer, Windspiele King Charles, Havaneser, Bologner etc. etc.

Der grosse illustrierte Preis-Courant, enthält 45 verschiedene Hunderrassen, franco und gratis.

Süssmilch-Fleischfaser-Hundekuchen

eigener Fabrik, bestes zweckdienliches Hundefutter, pro Centner 20 Mark, Postbeuteln 5 Kilo 2,50 Mark.

Fleischfaser-Hundekuchen

pro 50 Kilo 18,50 Mark, 5 Kilo 2 Mk. 50 Pf.

Universal-Geffügelkutter

(Vorkennterung) sehr hoher Nährwerth. Enthaltend alle zur

Erhöhung der Eierproduction

erforderlichen Substanzen, pro 50 Kilo 18 Mark, 5 Kilo 2 Mark.

Diese Artikel sind auf Grund langjähriger Erfahrung weil die bisher vertriebenen, existierenden Sachen nicht unseren Anforderungen entsprechen, nach Erbauung einer eigenen Fabrik von uns selbst hergestellt.

Niederlage für die Futtersachen bei

Paul Berger

in Merseburg, Neumarkt Nr. 54.

Allen an

Asthma u. Lunge

Leiden der Krankheit, daß mich Betroffene Donnerstag den 10. Januar d. J. im „Hotel halber Mond“ in Merseburg anwesend ist und meinen Apparat recht kostengünstig, die ich mit besten Erfolgen zur Anwendung bringe, erklären wird. Kostenlose Ausweise.

Aunaburg, Bezirk Halle.

Ernst Kretschmer.

Weißenfeller Straße 20

ist die 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Küche u. Zubehör, zum Preise von Mk. 270 1. April zu vermieten. Besichtigung nachmittags 2-4 Uhr.

Näheres 1. Etage dieselb.

Gothardstraße 1415

eine Wohnung zu vermieten. 1. April cr. oder auch früher zu beziehen, sehr geeignet für eine kleine Dame.

Vaden mit Wohnung

Wetzlar. 4 ist wegen Veränderung zum 1. April zu beziehen. Preis 240 Mk. Näh. Unterlaltenburg 60.

Die erste Etage

Poststraße 8 a ist 1. April zu beziehen. Das Nähere

Poststraße 8 a.

Halleische Str. 5

ist an ruhige Mieter die renovirt, mit Badeeinrichtung versehen obere Etage sofort abzugeben.

Eine Wohnung,

Preis 55 Taler, zu vermieten

Weißenfeller Str. 9.

2 Wohnungen

von je 2 Stuben, Kammer und Küche, sind zum 1. April zu beziehen

Eand 15.

Herrschastliche Wohnung,

ein und eine halbe Etage, im Ganzen oder auch getheilt, keine Garten, Pferdehall und Wagenremise sofort zu vermieten u. 1. April 1901 zu beziehen. Näheres

Unterlaltenburg 56. part.

H. Etage

zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Verlegungswäcker ist die 3. Etage für 180 Mark zum 1. April zu vermieten.

Paul Berger, Neumarkt.

Partiere-Wohnung mit Vorgarten ist per sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen

Weisse Mauer 26.

Eine Wohnung von St. u. R. nebst Zubehör zu vermieten und 1. April an zu beziehen

Gärtneri Leinaer Str. 9.

Wohnung per 1. April zu vermieten

Hofmarkt 12.

Eine Partiere-Etage zu vermieten und 1. April oder später zu beziehen

Leichtstraße 10 a.

Eine freundliche Stube

ist an ankündigende Person zu vermieten und sofort zu beziehen

nr. Sigmundstraße 3.

Eand 21 zwei Logis zu vermieten. Das Nähere

Venenien 20.

Freundliche Wohnung,

1 Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten u. 1. April zu beziehen. Näheres bei

Carl Schmidt, Bierhandlung, Unterlaltenburg.

Eine kleine Stube ist an eine anständige Frau zu vermieten und gleich oder später zu beziehen

H. Sigmundstraße 18.

Eine Wohnung für 42 Taler ist 1. April zu beziehen

H. Sigmundstraße 13.

Wohnung, neu renovirt, 4 Z., Küche und Zubehör,

sofort beziehbar.

Heuschkel, Leinaer Str. 4.

Ein kleines Logis zu vermieten, Preis 22 Taler zu erfragen

Kirchstr. 4.

Suche per sofort eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern mit Küche und Zubehör. Gest. Off. zu senden an

Peter Spengler, Ingenieur, Weinberg 2.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern mit Zubehör, desgleichen 1 Stube, 2 Kammern mit Zubehör zu vermieten; letztere sofort, erlere 1. April zu beziehen

Landskötter Str. 7.

Große Stube

oder Stube u. Kammer sofort zu beziehen gesucht. Offerten unter P H an die Exped. d. Bl.

Wäsche z. Plätten

wird angenommen

Sigmundberg 10, 1 Tr.

Prima Rindfleisch,

junge fette Waare, a Pfd. 50 Pfg., empfielt

L. Nürnberger.

1. Staffe 204. Sönning, Brevch, Götteric.

Edelmann von S. Gammur, 1801. Ein Brevch. In demselben
Sind die Götter nach der beifolgenden Nummer in demselben

Table with multiple columns of numbers and names, including entries like '189 297 171 691', '189 297 171 691', '189 297 171 691', etc.

1. Staffe 204. Sönning, Brevch, Götteric.

Edelmann von S. Gammur, 1801. Ein Brevch. In demselben
Sind die Götter nach der beifolgenden Nummer in demselben

Table with multiple columns of numbers and names, including entries like '189 297 171 691', '189 297 171 691', '189 297 171 691', etc.

Redaktion, Druck und Verlag von Dr. Köpfer in Weerbach.

Merseburger Correspondent.

Er scheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 8.

Donnerstag den 10. Januar.

1901.

Die Eröffnung des preussischen Landtags.

Im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin erfolgte am Dienstag Mittag 12 Uhr durch den Reichskanzler und Ministerpräsidenten Grafen von Bülow die Eröffnung des Landtags mit folgender Thronrede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren
von beiden Häusern des Landtages!

Es. Majestät der Kaiser und König haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beauftragen geruht.

Die Finanzlage des Staates ist fortwährend günstig. Das abgeschlossene Rechnungsjahr 1899 hat, ebenso wie die vorangegangenen Jahre, trotz des starken Steigens der Ausgaben auf allen Gebieten staatlicher Thätigkeit, einen beträchtlichen Ueberschuß ergeben. Für das laufende Jahr darf ein gleiches erwartet werden. Der Staatshaushalt für 1901, dessen Entwurf Ihnen alsbald vorgelegt werden wird, hält in Einnahme und Ausgabe das Gleichgewicht. Eine erhebliche Vermehrung der Einnahmen, zu welcher wie in den Vorjahren überwiegend die eigenen Betriebsverwaltungen des Staates neben gesteigerten Steuererträgen beitragen, hat es gestattet, dem Ausgabebedarf aller Verwaltungszweige in weitem Umfang Rechnung zu tragen und insbesondere einmalige und außerordentliche Aufwendungen in reichlichem Maße vorzusehen. Die wirtschaftlichen und finanziellen Ergebnisse der Staatseisenbahnen sind zufriedenstellend und auch für das nächste Jahr ist ein günstiges Resultat zu erwarten. Zur Erweiterung und Selbstständigkeit des Staatseisenbahnnetzes und zur Förderung von Kleinbahnunternehmungen werden wiederum erhebliche Mittel von Ihnen erbeten werden.

Die Steigerung der Provinzialabgaben erfordert in Verbindung mit der durch Kreis- und Gemeindefreier hervorgerufene Belastung die ernste Beachtung der Staatsregierung. Auf eine Abhilfe hinzuwirken, ist um so mehr geboten, als diese Belastung in den an sich wirtschaftlich schwächeren Landesteilen besonders in die Erscheinung tritt und sich in Folge der schwierigen Lage der Landwirtschaft in verstärkter Weise fühlbar macht. Die Staatsregierung beschließt daher, in Ergänzung der Devisenabgabe den Provinzen für bestimmte Zwecke weitere Staatsrenten zu überweisen, insbesondere zur Ausgleitung der Verschuldungen in der Ausstattung mit Mitteln für den Wohnungsbau; sie wird bemüht sein, dem Landtage noch in seiner gegenwärtigen Tagung eine entsprechende Vorlage zu machen.

Die bei den Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten über die Kanalvorlage des Jahres 1899 ausgesprochenen Wünsche haben der Staatsregierung Veranlassung gegeben, einen neuen und erweiterten Plan aufzustellen, der bestimmt ist, den Bedürfnissen der verschiedenen Landesteile der Monarchie auf dem Gebiete der Wasserwirtschaft durch den Bau von Kanälen und Verbesserung der Flüßläufe gerecht zu werden. Der dem Landtag alsbald vorzulegende Gesetzentwurf folgt demgemäß dem Rhein-Elbe-Kanal hinzu; von dem ein Großschiffahrtsweg von Berlin nach Steier, die Herstellung einer leistungsfähigeren Wasserstraße zwischen der Oder und der Weichsel und die weitere Regulierung der Warthe von der Mündung der Neze bis Hohen, die Verbesserung der Vorflut in der unteren Oder sowie in der unteren Havel und den Ausbau der Spree.

Zum leibhaften Bedauern der Staatsregierung haben die Ermittelungen darüber, ob und in welcher Gestalt der maffurische Schiffsfahrkanal zur Ausföhrung zu bringen sei, noch nicht zum Abschluß gebracht werden können, da über den wirtschaftlichen Wert einer solchen Anlage in der Provinz Ostpreußen selbst noch gewisse Zweifel bestehen und

aus Rücksichten der Landeskultur große, bisher nicht befestigte Bedenken gegen den Bau erhoben worden sind. Um die Verbesserung der Wasserfrage zwischen Oberschlesien und Berlin weiter zu fördern und die dafür angelegten Mittel — Anlage von Staubecken und theilweise Kanalisierung oder Nachregulierung des Oderstromes — zu erproben, wird die Bewilligung eines hierfür ausreichenden Betrages gefordert werden. Die Durchführung der erwähnten Projekte wird ein zusammenhängendes, die großen vaterländischen Ströme verbindendes Netz von Wasserstraßen schaffen und der Landeskultur wie der Verkehrsinteressen dienen. Die Staatsregierung giebt sich der Hoffnung hin, daß die erweiterte Vorlage die Zustimmung der Landesvertretung finden wird.

Dem Landtage wird der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M. zugehen. Der Entwurf verfolgt im Anschluß an frühere Verhandlungen beider Häuser den Zweck, der in dieser Stadt herrschenden Wohnungsnot durch die Schaffung von Baugelände abzubelfen. Wonniglich die Vorlage sich zunächst nur auf die Stadt Frankfurt a. M. bezieht, so erhält der Gesetzentwurf, der vom Provinziallandtage der Provinz Hessen-Nassau einstimmig gebilligt worden ist, dadurch eine allgemeinere Bedeutung, daß sein Geltungsbereich auch auf andere Gemeinden, falls dies von ihnen beantragt wird, im Wege königlicher Verordnung wird erstreckt werden können. Wenn hiernach eine für eine einzelne Stadt und ein bestimmtes Gebiet der Wohnungsfürsorge besonders dringliche Frage vorab zur Erledigung gebracht werden soll, so erhebt sich die Gehaltung der Wohnungsverhältnisse, namentlich in den dichtbesiedelten und überwiegend industriellen Gegenden, weitere, die verschuldeten Gebiete kommunaler und staatlicher Fürsorge berührende Maßnahmen. Die Staatsregierung ist in der Erörterung darüber



Regelung getreueren in Wohntelken
Entscheidungen
bau soll einheitlich
hierauf ausschließlich
kommen.
wird Sie Reichs-
Haupt-
größeren
zu einer
führt hat,
neue Deu-
schen der
erscheinen.
den zwei
Könige
ng mahnt
in langer
schweizer
kürzt er-
nung in. Seine Majestät der König ist sicher,
daß es hierzu an der hingebenden und verständnis-
vollen Mithilfe des preussischen Volkes und seiner
verfassungsmäßigen Vertretung niemals fehlen wird.
Seine Majestät hofft, daß es mit Gottes Hilfe
Ihnen gelingen möge, auch die bedeutenden Auf-
gaben der kommenden Session zu glücklicher Erledigung
zu führen.

Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und
Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für
eröffnet.

Die Thronrede wurde von den 120 versammelten

Abgeordneten schweigend angehört. Nach der Er-
öffnungserklärung des Ministerpräsidenten brachte der
Präsident des Herrenhauses Fürst zu Wied ein
dreifaches Hoch auf den Kaiser und König aus, in
das die Versammelten lebhaft einstimmten. Damit
war die Feierlichkeit beendet.

Die Wirren in China.

Die endgültige Unterzeichnung der gemein-
samen Note wird verzögert durch die Anforderung
Tschangschüangs an die chinesischen Bevöl-
mächtigten, eine Abänderung der Punkte 5, 7,
8, 9 über das Verbot der Einfuhr von Waffen, die
Errichtung ständiger Wachen der Mächte, die Schlit-
zung der Forts von Taku und die militärische Be-
setzung einiger Plätze zwischen dem Meer und Peking
zu verlangen. Insbesondere müsse der Punkt der
gemeinsamen Note gestrichen werden, in dem der
Hof für den Angriff gegen die Gesundheitsfürsorge
verantwortlich gemacht wird. Tschangschüang bemerkt
ferner, der Kaiser und die Kaiserin würden nicht nach
Peking zurückkehren, solange die verbündeten Truppen
zwischen dem Meer und Peking 10 000 Mann halten
würden, was eine Gefahr für den kaiserlichen Hof
bedeute. Die Befürchtungen Tschangschüangs finden
Ausdruck in einem kaiserlichen Erlass, der den chine-
sischen Bevölmächtigten formell bescheidet, ihre Unter-
schrift zu verweigern, bis die in Frage stehenden Be-
stimmungen abgeändert seien. Die Bevölmächtigten
antworteten dem Hofe, sie seien bereit, das kaiserliche
Siegel den Bestimmungen der Note aufzudrücken.
Hiernach scheinen die chinesischen Nachbarn dem
Wort „unwiderruflich“ in der gemeinsamen Note nur
eine ornamentale Bedeutung beimessen.

Tungschüangs Truppen, die im ganzen
14 000 Mann stark sind, haben sich nach einer
„Standard“-Meibung aus Schanghai in Kynneidau
in Kaufu, 200 Meilen nordöstlich von Singapur,
empört. Die Kaiserin besaß General Jengschüan,
dem Befehlshaber der Truppen in Yunan, mit
15 000 wohlgeformten Truppen sofort nordwärts zu
marschieren und die Rebellion zu unterdrücken.
Belobigung eines Chinesen durch
Waldersee. Nach einer Schanghai „Reuter“-
Meibung sprach Graf Waldersee dem Gouverneur
Juangschüan von Schantung telegraphisch seine
Anerkennung für die Energie aus, mit welcher derselbe
die Deutschen in Schantung befehligt habe, und
sicherte ihm zu, daß die Deutschen nicht zum Zweck
von Repressalien in das Gebiet Juanschüan
einrücken werden.

Die Nachrichten über den russisch-
chinesischen Vertrag werden in „Daily Tele-
graph“ durch einige Einzelheiten ergänzt. Danach
ist der Vertrag im wesentlichen Ende 1899 mit Li-
Hung-Tschang abgeschlossen worden, nachdem eine
Reihe anderer Verträge, noch ehe die chinesischen
Wirren in Sicht traten, für die Befreiung der
Mandschurei den Weg gebahnt hätten. Der Emir
von Wochara sei für den Fall von Verwicklungen
in Mittelasien zu russischer Heredsfolge verpflichtet.
Falls dann sein Contingent milwirte, werde es
russischerseits unterhalten. Mit dem Emir von
Ghiva sei im Juli 1900 ähnliches vereinbart worden.
Beide Emire seien mit ihren Kriegesgütern Rußland
gegenüber stark im Rückstand gewesen. Mit Persien
sei Ende Dezember 1899 ein Vertrag für die Neu-
tralität Persiens im Falle von Schwierigkeiten zwischen
Rußland und einer anderen Macht in Mittelasien
zu Stande gekommen, der für den äußersten
Notfall Rußland das Truppen-Durchzugsrecht ge-
währe, aber Rußland für den daraus etwa
Persien erwachsenden Schaden haftbar mache.
Die Veröffentlichung des Vertrages über die Man-
dschurei erklärt der Wiener Gewährsmann durch die
für Rußland aus den Vereinbarungen entstehende
Notwendigkeit, bei den Friedensverhandlungen
chinesischerseits aufzutreten. Außerdem hätte bei
späterer Mittheilung vielleicht der Wortwurf des